

Berg - Satire - Film

Wenn der Berg lacht, wird's ernst!

Viele Bergsteiger tun sich schwer mit dem Lachen - besonders über sich, ihre Artgenossen und ihr Tun. Zum Glück kennt auch diese Regel ihre Ausnahmen. Literarisch sind sie selten, zeichnerisch etwas häufiger zu sehen - und im Film? Der „Bergauf-Bergab“-Macher Michael Pause hat sich auf Spurensuche begeben.

Die alpine Satire gibt es schon lange: die Realsatire sowieso, aber auch die Satire in literarischer oder zeichnerischer Form. Der kürzlich verstorbene Franz Xaver Wagner alias Karl Tiefengraber war jahrzehntelang der einzige Autor in den deutschen Alpenzeitschriften, der den Ernst der Bergsteiger in seinen Glossen immer wieder infrage stellte. Mit feiner Feder spottete er über das, was ihm bei seinen Touren in den Bergen begegnete - und vor allem über die, die ihm begegneten. Franz Xaver Wagner und mit ihm Karl Tiefengraber ist vor Jahren in Pension gegangen - leider! Dass Karikaturisten, Cartoon- und Comic-Zeichner sich die Bergsteigerei nicht entgehen lassen würden, ist nicht überraschend. Als um 1900 herum die Menschen begannen, in größeren Scharen in die Berge zu gehen, finden sich im „Simplicissimus“ bereits die schönsten Karikaturen aus der heilen und urigen Welt der Berge.

Auch der alpine Comic lebt - in der Sonderausstellung „Abgründe“ im Alpinen Museum in München lässt sich genau das derzeit bewundern.

Und wie sieht es mit dem Humor im Bergfilm aus? Das gleich vorge: Er führt ein absolutes Mauerblümchendasein. Wie könnte er auch wahrgenommen werden, wenn doch all die spektakulären Dokumentar- und Spielfilme den Zuschauern den Atem stocken lassen, ihnen aber so gut wie nie ein Lächeln oder gar Lachen in die Gesichter zaubern. Bergsteigen ist Leidenschaft, und so muss der Bergfilm-Zuschauer eben meistens (mit-)leiden. Dass Humor über die Schwerkraft siegen kann, ist im Bergfilm-Genre noch am ehesten im Vereinigten Königreich zu sehen. Voraussetzung zum Mitlachen bei den

teilweise skurrilen Episoden ist allerdings, dass man sich in der speziellen Szene zumindest im Ansatz auskennt. Britischer Humor ist ja bekanntermaßen nicht jedermanns Sache. „Upside Down Wales“ heißt ein Film des Waliser Filmemachers Alun Hughes, über den ein Kritiker schrieb, es sei „der lustigste Kletterfilm der Welt, wenn nicht von Wales“. Mit seinen „seriösen“ Filmen gewann Alun Hughes bei Bergfilm-Festivals zahlreiche Preise - zweimal auch in Tegernsee.

Animiert und originell

Wenn es schon im konventionellen Bergfilm wenig oder nichts zu lachen gibt, so ist wenigstens auf die Comic-Filmer Verlass. „Uruca“ oder „7°VIIIc E4“ lautet der Titel eines Zeichentrickfilms, den Erick Grigorovski in Brasi-



Vertical Sailing: Vier Jungs hauen in Grönland rein und haben Spaß dabei!

Foto: Nicolas Favresse



Uruca: Hugo amüsiert die Zuschauer mit seiner Höllentour am Zuckerhut.

lien (!) produzierte und der 2009 beim DAV-Abend auf dem Bergfilmfestival in Tegernsee lief. Er zeigt, wie Hugo die Uruca-Route klettert, eine der härtesten und begehrtesten Routen am Zuckerhut von Rio de Janeiro. Und dabei wird alles geboten, was einen Macho-Kletterer zur Verzweiflung und die Zuschauer zum Lachen bringen kann. Nicht den hehren Alpinismus, aber doch das Leben in den Schweizer Bergen nehmen die Schweizer Claudius Gentinetta und Frank Braun in ihrem Trickfilm „Die Seilbahn“ aufs Korn. Während der siebenminütigen Bergfahrt mit einer Älpler-Seilbahn, wie es sie nur in der Schweiz gibt (gab?), genehmigt sich der einzige Passagier, ein alter Mann, eine Prise Schnupftabak. Bei jeder Niesattacke löst sich die Kabine immer mehr in ihre Bestandteile



Die Seilbahn: mit Schnupftabak, Klebeband und feiner Ironie in die Höhe

auf, während sie über immer tieferen Abgründen nach oben schwebt. Das Niesen kann der Alte nicht unterdrücken, aber seinem Schicksal beugt er sich keineswegs tatenlos.

Natürlich versuchen die jüngeren Filmemacher, die Lockerheit, mit der sich die Stars der Sportkletter-Szene häufig präsentieren, auch in ihren Filmen zum Ausdruck zu bringen. Und damit dieser Aspekt auch keinesfalls untergeht, werden die Lockerheit und der Humor der Protagonisten inszeniert, oft allerdings so dilettantisch, dass jegliche Authentizität verloren geht – aber genau das ist essentiell für jeden guten Bergfilm. Zum Glück geht es auch anders: In diesem Jahr ist es der Film „Vertical Sailing“ über eine Kletterexpedition von vier Freunden aus Belgien und den USA nach Grönland, der auf dem Bergfilmfesti-

val zu sehen sein wird. Obwohl der Kletterer Sean Villanueva das Filmhandwerk auf keiner Hochschule gelernt hat, überrascht er immer wieder mit originellen Bildern (auch mit manchen Schnitzern); vor allem gelingt es ihm, die gute Stimmung und die musikalische Komponente bei dieser Reise einzufangen – und gleichzeitig die außergewöhnlichen bergsteigerischen Leistungen, für die das Quartett im vergangenen Frühjahr in Chamonix mit einem Piolet d’Or ausgezeichnet wurde. Das wiederum fand der eine oder andere traditionalistische Bergsteiger nicht besonders lustig, denn am Berg, da zählt eben nur das große Leiden. Der Berg lacht? Ja bitte! □

Michael Pause präsentiert im Bayerischen Fernsehen die Bergsteigersendung „Bergauf-Bergab“. Außerdem leitet er das Bergfilm-Festival Tegernsee.

9. Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee

vom 19. bis 23. Oktober

Unglaubliche Leistungen und mitreißende Bilder: Vom 19. bis 23. Oktober steht Tegernsee wieder ganz im Zeichen des Bergfilms. Neben den Bergen wird bei der neunten Auflage des Festivals das Thema Wasser eine entscheidende Rolle spielen. Zu sehen sind 96 Produktionen aus 19 Ländern. Dieses Jahr auf der Leinwand und vielleicht auch live im Saal werden unter anderem alte Bekannte wie Leo Houlding, Stefan Glowacz, die Huber-Buam, Ueli Steck und Edurne Pasaban sein. Beim Sonderthema „Wasser“ gibt es ein Wiedersehen mit Luis Trenker in der ungewohnten Rolle als Dokumentarfilmer beim Bau eines Wasserkraftwerks. Abgerundet wird das Programm unter anderem mit einer Retrospektive, die dem Kajak-Pionier Hans Memminger gewidmet ist, mit Bernhard Edmaiers außergewöhnlicher Foto-Ausstellung „Die Alpen – Kunst durch Kollision“, mit Filmseminaren für Amateure und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm. Ein besonderer Leckerbissen ist der von Michael Pause (Bayerischer Rundfunk) moderierte DAV-Abend am Freitag, 21. Oktober.



Infos: Bergfilm-Festival Tegernsee, Tel.: 08022/18 01 62.

Kartenvorverkauf und Programm im Internet: bergfilm-festival-tegernsee.de.

Karten sind außerdem unter tegernsee.de, bei München Ticket

(muenchenticket.de) und bei der Tourist-Information Tegernsee erhältlich.

Preview im Alpinen Museum München am 12. Oktober

Lust auf mehr macht die Preview zum Bergfilmfestival „Berg – Satire – Film“

Eintritt frei

„Voller Inbrunst ruft der Berg die Helden“ – so war das mal. Mittlerweile darf auch beim Genre Bergfilm geschmunzelt und gelacht werden. Michael Pause (Bayerischer Rundfunk) präsentiert einige amüsante und satirische Beispiele, u.a. die im Text erwähnten Trickfilme „Uruca“ oder „7^oVIIIc E4“ und „Die Seilbahn“.

Mittwoch, 12. Oktober, 19 Uhr. Platzreservierung empfehlenswert!

Ticker

DAV-Bibliothek

Praterinsel 5
80538 München
Telefon: 089/21 12 24-0
Telefax: 089/21 12 24-70
bibliothek@alpenverein.de

Öffnungszeiten: donnerstags von 12-19 Uhr.
Buchrückgabe außerhalb der Öffnungszeiten über eine Bücherklappe an der Haustüre.

Telefonische Erreichbarkeit: Dienstag bis Donnerstag 9-12 Uhr und 13.30-16 Uhr.
Fernleihe für Nicht-Münchner per Post.

Bestellen im Web: Anmeldung unter bibliothek@alpenverein.de mit Mitgliedsnummer, Anschrift und Geburtsdatum.



Für den Service am Museumscounter suchen wir

ehrenamtliche Kräfte

zur Unterstützung unseres Teams

im Alpinen Museum

des Deutschen Alpenvereins.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören

- die Betreuung unseres kleinen Museumscafés, des Museumshops und der Kasse.
- Arbeitszeiten: ein Nachmittag in der Woche oder alle 14 Tage, dienstags bis freitags von 13 bis 18 Uhr.

Es erwarten Sie ein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Kräften, eine gute Einarbeitung, interessante Kontakte am Museumscounter und Einblicke vor und hinter die Kulissen der Museumsarbeit.

Weitere Informationen über Ulrike Gehrig,
Telefon 089/21 12 24 13.

Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen von 1918 bis 1945

Alpenvereinsgeschichte neu erarbeitet

Schon länger ist bekannt, dass der Alpenverein lange vor der „Macht-ergreifung“ durch die Nationalsozialisten jüdische Bergsteigerinnen und Bergsteiger ausgrenzte und später eng mit dem NS-Staat zusammenarbeitete. Nun haben der Deutsche Alpenverein, der Oesterreichische Alpenverein und der Alpenverein Südtirol die eigene Geschichte zwischen Ende des Ersten und Ende des Zweiten Weltkriegs in einem mehrjährigen Forschungsprojekt aufgearbeitet. Herausgekommen ist ein spannendes Buch, das mit vielen Bild-dokumenten und sorgfältig recherchierten Texten ein neues, höchst facettenreiches Bild des Bergsteigens und des Vereins in einer prägenden Zeit zeichnet.

Die 1920er und 1930er Jahre führten im Bergsport und im Alpenverein zu erheblichen Veränderungen. Eine bis dahin nicht vorstellbare Zahl von Menschen entdeckte die Berge als Reiseziel, das Bergsteigen wurde extrem, die neuen Medien Rundfunk und Film vermittelten die Vorstellung einer heroischen Bergwelt und der Alpenverein positionierte sich zunehmend deutschnational und antisemitisch. Themen des Buches sind die großen alpinistischen Leistungen, aber auch der Alltag einfacher Bergtouristen und das Leben in den Sektionen. Ein zweiter Teil un-



Foto: DAV

Postkarte mit Franz und Toni Schmid als „Bezwinger“ der Matterhorn-Nordwand, 1931.

tersucht die politische Geschichte des Alpenvereins, die durch die Folgen des Ersten Weltkriegs und seine besondere Stellung als staatsübergreifender Verband geprägt war. Der dritte Schwerpunkt beleuchtet vier wichtige Tätigkeitsfelder des Alpenvereins – Naturschutz, Expeditionswesen, Wissenschaft und Didaktik. Ein gesonderter Abschnitt ist dem Alpenverein in Südtirol gewidmet. Erarbeitet hat den Band ein Team von Historikern, Kunsthistorikern, einer Ethnologin und einem Pädagogen; ein unabhängiger wissenschaftlicher Beirat hat das Projekt begleitet. *ka*

Das Buch erscheint Mitte Oktober im Böhlau-Verlag und hat 600 Seiten. Es enthält neun Aufsätze, sechs themenbezogene Bildstrecken und 450 großteils farbige Abbildungen. Für € 43,50 im Buchhandel und für € 34,90 für Alpenvereinsmitglieder im DAV Shop erhältlich: davshop.de, Fax: 089/14 00 39 11, Deutscher



Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München.

Eine Ausstellung zum Thema wird am 23. November im Alpinen Museum auf der Münchner Praterinsel eröffnet und bis zum 1. Juli 2012 zu sehen sein. Parallel findet ein Vortrags- und Diskussionsprogramm statt und DAV-Sektionen aller drei Vereine zeigen eine Wanderausstellung. Ausführlichere Informationen folgen in Panorama Ausgabe 6/2011.

AUSSTELLUNGEN

Sonderausstellung

■ **Abgründe.** Cartoons von Erbse, Georg Sojer und Sebastian Schrank
Bis 23. Oktober

Studioausstellung

■ **Münchner Bergsteigerbilder und Münchner Hausberge**
Bis 23. Oktober

FÜHRUNGEN

Studioausstellung

■ **Münchner Bergsteigerbilder**
Mit dem Historiker Thomas Lindner
Samstag, 24. September, 14 Uhr
Kosten: € 4,-, zzgl. ermäßigter Museumseintritt.

Sonderausstellung

■ **Abgründe.**
Mit dem Historiker Thomas Lindner
Samstag, 22. Oktober, 14 Uhr
Kosten: € 4,-, zzgl. ermäßigter Museumseintritt.

VERANSTALTUNGEN

■ **Mit alles und scharf - Berg und Wahn.**
Lesung und Kabarett mit Peter Brunnert.

Mit selbstironischem Humor erzählt Peter Brunnert Geschichten von seinen ganz persönlichen Pleiten, Pech und Pannen.

Mittwoch, 28. September, 19 Uhr
Kosten: € 12,- / € 8,- ermäßigt. Platzreservierung empfehlenswert!

■ **Lange Nacht der Münchener Museen**
Zu den sportlichen und menschlichen Abgründen der Sonderausstellung gibt es um 21, 22, 23 und 24 Uhr satirische Kletterlieder mit Erbse.
Zur Stärkung gibt es Erbsensuppe.
Samstag, 15. Oktober, 19 bis 2 Uhr
Ticket € 15,-.

■ **Das Alpenvereinsjahrbuch Berg 2012 in neuem Gewand: Lesung und Diskussionsrunde.**
Nach einem kompletten Relaunch erscheint das AV-Jahrbuch „Berg 2012“ Mitte Oktober magazinartiger, emotionaler und großzügiger im Layout und wertiger im Druck. Geblieben sind die erstklassigen Beiträge, die einen fundierten Einblick in die wichtigsten Themen und Trends aus der Welt des Bergsports geben. Das „neue“ AV-Jahrbuch ist ein guter Anlass, die lange Geschichte der Traditionspublikation zu beleuchten.
Donnerstag, 3. November, 19 Uhr
Kosten: € 12,- / € 8,- ermäßigt. Platzreservierung empfehlenswert!

KINDER UND JUGENDLICHE

Ferienprogramm

■ **Bergspitze.** Eine Abenteuerreise in die Berge

Im Alpines Museum begeben sich ihr euch mit einer selbst gemachten Ausrüstung auf eine Reise in die spannende Welt der Berge.

Donnerstag, 3. November, 10-12 Uhr.

Für Kinder von 6-10 Jahren. Kursgebühr € 6,-. Mit Ferienpass € 4,50. Anmeldung erforderlich!

Gruppen können Kinderveranstaltungen zu gesonderten Terminen buchen.

INFORMATION UND ANMELDUNG

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins,
Praterinsel 5, 80538 München
Tel. 089/21 12 24-0
Fax 089/21 12 24-40
e-mail: alpines.museum@alpenverein.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 13-18 Uhr
Samstag und Sonntag 11-18 Uhr

Felsentrip

If you're going ...

Wer durch die Reportage auf Seite 100 Lust bekommen hat, das Land der unbegrenzten Fels-Möglichkeiten selbst unter die Chalkfinger zu nehmen, der kann die Vorfreude mit diesem Werk noch steigern: Acht Wochen lang war Steffen Kern, Redakteur des Fachblatts „Klettern“, auf seinem „Roadtrip“ durch den Südwesten der USA unterwegs. Seine Erlebnisse an den Boulderblöcken, auf den Straßen und mit den Menschen schildert er in authentischen, launigen Texten, illustriert mit Bildern, die auf der Reise entstanden: großartige Landschaften, fremdartige Welten, abartige Züge an Leisten, Slopfern, Löchern. Basis des Buches waren Kerns Info-mails an die Daheimgebliebenen –



deshalb kommen die Berichte über herbe Moves, schräge Typen und große Stimmungen so knackig rüber wie am Lagerfeuer. Das Ergebnis ist ein Porträt nicht nur des modernen wilden Westens der USA, sondern darüber hinaus auch des Breitensports, ja Lebensgefühls Bouldern. Infos mit jeder Menge Insider Tipps für(s) Nachfahren bietet der Anhang. *ad*

Steffen Kern: **Block'n'Road.** Geoquest Verlag 2010, 204 S., ISBN 978-3-00-032595-3, € 33,-.

Entdeckungen in München

Feuerwerk und Isarlust

Die interessante Neuerscheinung zur Isar beschreibt Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der ständigen Begleiterin der Stadt München und zeigt auch ihre Nebengewässer: Quell- und Stadtbäche, den Auer Mühlbach, Eisbach und Schwabinger Bach und die Kraftwerks- und Max-Emanuel-Kanäle; die markantesten Gebäude an den Ufern werden kurz porträtiert. DAV-

lern dürfte der Abschnitt zur Feuerwerksinsel ins Auge stechen: Der heute südliche Zipfel der Praterinsel, auf dem das Alpine Museum steht, war ur-



sprünglich eine eigene kleine Insel. Benannt war sie nach dem Pyrotechniker Heinrich Burg, der um 1884/85 gegenüber wohnte und auf der Insel nächtliche Feuerwerksversuche unternahm. Zur selben Zeit wurden die Ufer der Isar und die Inseln befestigt und die Planungen für die Bebauung des städtischen Isarufers unter dem Leitmotiv „Isarlust“ heftig diskutiert. Zunächst entstand für die Große Deutsch-Nationale Kunstgewerbeausstellung eine prächtige, aber nur provisorische Bebauung. Auf der ehemaligen Feuerwerksinsel, deren Verbindung zur Praterinsel aufgeschüttet wurde, ent-

Ticker

Stiftung Kunst und Berge

Im Mai gründeten die bekannte Bergmalerin Irmgard Uhlig und der Sächsische Bergsteigerbund (SBB) die Stiftung Kunst und Berge. Irmgard Uhlig wurde 2003 Ehrenmitglied des SBB und feierte letztes Jahr ihren



Bild: Irmgard Uhlig

100. Geburtstag. Die Malerei ist ihr Lebenswerk. Nicht nur die sächsischen Heimatberge faszinieren die Künstlerin, auch weltweit hat sie viele Motive festgehalten. Die Bilder der Künstlerin werden einen ganz wesentlichen Teil des Stiftungsvermögens darstellen, aber auch Werke anderer Künstler zum Thema Berge und Bergsteigen sollen gesammelt und bewahrt werden. Spenden für die Stiftung sind steuerlich absetzbar. Für den Grundstock der Stiftung können Interessierte auf das SBB-Konto 16667749 bei der HypoVereinsbank Dresden, BLZ 850 200 86, mit dem Kennwort Stiftung einzahlen.

www.bergsteigerbund.de

Mit Sami in den Hohen Tauern

Es ist nicht alltäglich, dass ein Mal- und (Vor-)Lesebuch für Kinder mit regionalem Bezug entsteht und aufgelegt wird. Rainer Pollack, ehemaliger DAV-Vizepräsident, langjähriger Osttirol-Kenner und vor allem mit dem Tauerntal sehr verbunden, schrieb die Texte



von Sami, dem Norikerpferd, das Klein und Groß auf eine Reise auf den Saumpfad über den Felbertauern mitnimmt. Dabei begegnen ihnen viele markante Gestalten, etwa der Post-Peter oder der Kraxen-Josef und Tiere, die es im Nationalpark Hohe Tauern zu beobachten gibt. Der Designstudent Michael Forster aus Puchheim bei München steuerte die Zeichnungen bei. Das Mal- und Lesebuch können Gäste des Tauernhauses, des Berghauses Außerschlöß und des Venedigerhauses Innerschlöß dort erwerben.

stand für die Ausstellungsbesucher das Restaurant und Café Isarlust. Als das Lokal 30 Jahre später seinen Betrieb einstellte, überließ die Stadt München dem damaligen Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein das Gelände zur unentgeltlichen Nutzung. Nachdem das Gebäude jahrelang die Zentralverwaltung des Deutschen Alpenvereins beherbergte, eröffnete 1996 das Alpine Museum des DAV – ebenfalls mit einem „Café Isarlust“. *red*

Peter Klimesch: *Isarlust. Entdeckungen in München.* MünchenVerlag 2011. 160 S., ISBN 978-3-937090-47-4, € 24,80.

Klettergeschehen

Satiregipfel

Wenn ein Fels und ein Kopf zusammenstoßen, dann kommt – wenn der Kopf auf den Namen Peter Brunnert hört – immer ein Buch heraus, das keineswegs hohl, sondern überaus witzig ist und deshalb auch, wie dieses Mal, durch ein Vorwort von Harald Schmidt geadelt wird. Der Titel seines neuesten Werkes kündigt kein Kochbuch für hungrige Bergsteiger an; er beinhaltet vielmehr eine durchaus treffende Charakterisierung seines literarischen Schaffens. Denn seine geschärften Satiren richten sich nicht nur an Alpinisten, sondern zielen auf allgemein menschliche Schwächen, die sich gerade dort, wo die grenzenlose Freiheit versprochen wird, in schönster Pracht entfalten. So feuert er fröhlich, aber frontal gegen den verkrampten Markenfetischismus der Ausnahmebergsteiger, das absurde Regelwerk von Kletterwettbewerben, den total vergeigten Bergfilm wie überhaupt gegen alles, was gerade „irgendwie angesagt“ ist oder bierernst genommen werden will. Indem er das, „was nervt“ („Klettern mit Dreckschuhen“) oder den semantischen Wildwuchs allerorten („Du bist Barntrup“) zielgenau aufs Korn nimmt, erweist er



sich als wahrer Naturfreund. Wo Peter Brunnert jedoch seine liebevollen Schnurren aus dem sächsischen Bergland höchstpersönlich vorträgt, kann man ihn auf dem Höhepunkt seiner Erzählkunst erleben. *hho*

Peter Brunnert: *Mit alles und scharf.* Panico Alpinverlag 2011, 192 S., ISBN 978-3-936740-77-6, € 10,-.

Kletterpraxis

Hoch hinaus

Es ist ein kühnes Unterfangen, kompletten Kletterneulingen den „Weg nach draußen“ von den ersten Schritten in der Kletterhalle bis zu Mehreseillängenrouten in den Alpen in einem einzigen Buch erklären zu wollen. Aber der Spitzenbergsteiger Alex Huber und der Sportkletterpionier und Diplompädagoge Nicho Mailänder waren noch nie für übertriebenen Kleinmut berüchtigt – und was sie angepackt haben, alpin oder literarisch, ist noch meistens gut geworden.

Auch die selbst gestellte Aufgabe ihres Kletterlehrbuchs lösen sie überzeugend: Auch wenn die vorgestellten Methoden nur meistens der modernsten Lehrempfehlung entsprechen, so sind sie doch immer brauchbar und praxisgerecht. Einen Kurs bei einem top-informierten Ausbilder kann eh kein Buch ersetzen – das vorliegende Werk liefert dazu eine super Vor- oder Nachbereitung. Mit lebendiger, anschaulicher Sprache, die bei den Konsequenzen von Sicherheitsfehlern auch gerne mal drastisch wird, und mit einigen Schmankerln aus der Erfahrungskiste der Profis: Die Kletterbewegung als „Tai-Chi in der Senkrechten“ zu verstehen, ist nur eine dieser schönen Ideen, zu der die atemraubenden Fotos vom Alpin-Samurai Alex Huber perfekt passen. Empfehlenswert. *ad*



Alexander Huber, Nicholas Mailänder: *Der Weg nach draußen.* Berg & Tal Verlag, München 2011, 192 S., ISBN 978-3-939499-11-4, € 22,90.

20 Jahre AS Verlag

Klein und fein

Sie gingen das Aufziehen ihres „Kindes“ mit einer gewissen Schweizer Behäbigkeit an, hielten aber mit der Zähigkeit und der nötigen Gerissenheit durch, die sie zuvor in jahrelanger Erfahrung in der Verlagsbranche erworben hatten: 1991 gründeten Heinz von Arx und Peter Schnyder ihren AS Verlag. Nun sind zwanzig Jahre vergangen, der AS Verlag hat über hundert Bücher im Sortiment, und die junge Garde hat das Ruder übernommen, nach wie vor begleitet und beraten von Schnyder und von Arx. Klein, aber fein: Das abgedroschene Wort passt perfekt zum Züricher Verlag mit seinen heute fünf Mitarbeitern. Das Credo der Gründer war immer, qualitativ hochwertige und rundherum gepflegte Bücher herzustellen; Schnellschüsse waren nie ihr Ding.

Neben den Schwerpunkten Tourismus, Radsport und Verkehrsgeschichte setzten die zwei Verleger von Anfang an

GEWINN- SPIEL

Der AS Verlag stiftet fünf Exemplare des Bandes „Toni Hiebeler“ aus der Reihe Bergabenteuer.



Gewinnspielfrage:

Welche legendäre Besteigung gelang dem 1984 verunglückten Weltbergsteiger und Bergsport-Journalisten Toni Hiebeler 1961?

Senden Sie Ihre Lösung bis 14. Oktober 2011 an gewinnspiel@alpenverein.de oder DAV, Redaktion Panorama, Postfach 500 280, 80972 München.

auf das Thema Alpinismus. Mit einer einheitlichen Handschrift und langem Atem bauten sie sehr schöne Reihen auf: etwa die „Bergmonografien“ zu Gipfeln wie Piz Badile, Everest und Kilimanjaro oder – neu – dem Weisshorn. Dann die „Bergdokumente“, großzügige, meist schwarz-weiß gehaltene Bände, die ganz speziell für das Motto des Verlages stehen: anspruchsvolle Bücher für anspruchsvolle Leser. Und schließlich die Reihe „Bergabenteuer“, in der Autoren von Heckmair über Destivelle und Oelz bis zu Siegrist vertreten sind. Und mit der ich als Übersetzerin der Bände von Walter Bonatti und Riccardo Cassin emotional besonders verbunden bin.

Für uns Autoren, Übersetzer und Fotografen im Bereich Alpinismus begründete und bedeutet der AS Verlag auch ein kleines Stück Heimat, das sich von jener der großen und mit härterer Gangart auftretenden Verlage durch eine liebenswürdige Beschaulichkeit mit all ihren Vor- und Nachteilen unterscheidet. In diesem Sinn gratulieren und danken wir und wünschen dem AS Verlag eine Zukunft voller Leser, die den Wert eines schönen Buches nach wie vor schätzen und als unabdingbaren Teil der Alltagskultur verstehen.

Christine Kopp

JETZT BESTELLEN!

dav-shop.de

Nah dran!
Emotional!
Unverzichtbar!



Alpenvereinsjahrbuch **BERG 2012**



Berg 2012

Das neue Alpenvereinsjahrbuch für € 17,80*

Magazinartiger, emotionaler und großzügiger im Layout, wertiger in Papier und Druck, engagiert, kompetent und konsequent nah dran an den Themen: So startet das traditionsreiche Alpenvereinsjahrbuch BERG mit neuer Redaktion und neuem „Spirit“ in die Zukunft. Die Fokusthemen sind Weltnaturerbe Dolomiten, Gebietsthema Brenta und ein großer Frauenschwerpunkt. Was bleibt? Der unvergleichliche Preis! **Bestellen Sie mit der Bestellkarte im Heft bei S. 38.**

- 256 Seiten, 230 farbige Abb., 20,8 x 25,8 cm, gebunden, Hardcover
- *Kostenloses Extra nur für DAV Mitglieder: Alpenvereinskarte Brentagruppe (1:25.000)

Im Doppel versandkostenfrei, wenn Sie das Jahrbuch 2012 und einen Alpenvereinskalender zusammen bestellen!
Lieferbar ab Mitte Oktober 2011.

Willkommen im Internet-Shop: www.dav-shop.de

Bestellen Sie auch per E-Mail an dav-shop@alpenverein.de, per Fax an 089/140 03-911 oder per Post an Deutscher Alpenverein, DAV-Shop, Postfach 500 220, 80972 München. Diese Artikel erhalten Sie auch im DAV-City-Shop der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, direkt am Hauptbahnhof.